

# **ROTER WINKEL - ONLINE -**

**Newsletter der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -  
Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V.  
E-Mail: [post@vvn-vda.org](mailto:post@vvn-vda.org)**

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Freundinnen und Freunde,**

## **Stammtisch der Berliner VVN-BdA**

Einmal im Monat, den letzten Montag, lädt die Berliner VVN zu einem Stammtisch ein. In lockerer Runde und ohne strenge Tagesordnung möchten wir über aktuelle Themen diskutieren und unsere Arbeit vorstellen. Hier besteht die Möglichkeit, die VVN einmal näher kennen zu lernen. Dieser Stammtisch soll auch dazu dienen, Anregungen und Ideen unserer Mitglieder und Freunde aufzunehmen und zu beratschlagen, wie diese in die Tat umgesetzt werden können. Alle Antifaschistinnen und Antifaschisten sind herzlich willkommen.

Der Stammtisch findet statt in der Kneipe-Galerie

### **Sieben Stufen**

**Großbeerenstrasse 32, 10963 Berlin**

**( U 7 bis Mehringdamm, Bus 140)**

Der nächste Stammtisch ist am

**Montag, dem 27. Februar 2012,  
ab 20 Uhr**

### **Eine gute Deutsche**

**Elli Voigt - im Kampf gegen Hitler gestorben**

**Dieses Foto ist der Gestapo nicht in die Hände gefallen. Es zeigt Elli**

Voigt, umringt von Zwangsarbeiterinnen, vermutlich aus der Sowjetunion, um die sie sich im Kabelwerk Schönau bei Bernau gekümmert hatte. *(Das Foto kann hier nicht abgebildet werden, siehe Flyer im Anhang)* Die Mutter von zwei Kindern, deren Mann Fritz Voigt in das Strafbataillon 999 eingezogen worden war, hat Lebensmittel und Lebensmittelmarken gesammelt und die Zwangsarbeiter mit Informationen über den Kriegsverlauf versorgt.

Am 13. Juli 1944 wurde Elli Voigt verhaftet und grausam gefoltert. Sie war eine der drei Frauen aus dem Widerstandskreis um Anton Saefkow, Franz Jacob und Bernhard Bästlein, über die das Todesurteil verhängt wurde; sie starb am 8. Dezember 1944 unter dem Fallbeil im Zuchthaus Berlin-Plötzensee. In ihrem letzten Brief schrieb Elli Voigt an ihren Mann: »In der Hoffnung auf das Leben, gehe ich in den Tod.« Dieser Satz steht als Beispiel für deutschen Widerstand auf einem Denkmal in der italienischen Stadt Como.

1976 besuchte Maria Gorewa-Tschederowa, die Zwangsarbeit in Schönau leisten musste und später ins KZ Ravensbrück deportiert worden ist, die DDR. Sie erinnerte sich: »Es war Ende des Jahres 1942 als man uns in unserer Heimat wie Vieh zusammen trieb. Nach langer Fahrt durch unser zerstörtes Land kamen wir nach 14 Tagen in Deutschland an. Verschüchtert, verzagt und fast mutlos warteten wir auf das Kommende. So kamen wir nach Schönau in das Kabelwerk ... Wir fassten den Entschluss, uns Hilfe von außen zu suchen ... Ich schrieb einen Zettel und warf ihn über den Zaun: ›Helft uns, man saugt uns das Blut aus und ernährt uns schlecht!‹ ... Kurze Zeit später wurde ich mit Elli Voigt bekannt ... An die guten deutschen Menschen denke ich gern zurück.«

Zum 100. Geburtstag am 22. Februar wird Elli Voigt in Schönau mehrfach gedacht: am hiesigen Gedenkstein für sie sowie in der Kirche; ab 19 Uhr findet in der Margarete-Steffin-Volkshochschule in Berlin-Lichtenberg eine Ehrung statt, an der eine Tochter von Elli Voigt und weitere Angehörige von Widerstandskämpfern teilnehmen. Von Bärbel Schindler-Saefkow

Aus dem Neuen Deutschland vom 18.02.2012

Die SPD- Dahlem lädt für **Mittwoch, den 22. Februar 2012**, in das Friedenszentrum Pacelliallee zum Zeitzeugengespräch mit Käthe Sasso ein.

**„ Woher hast Du eigentlich Deine Kraft genommen  
- der selbstbestimmte Widerstand“**

Käthe Sasso, geboren 1926, ist als 15jährige in der Widerstandsgruppe „Gustav Adolf Neustadt“ tätig. Einige ihrer Mitkämpfer werden wegen Hochverrates hingerichtet. Sie selber wird denunziert und kommt ins

berüchtigte Zuchthaus „Liesl“, sie kommt aufgrund ihrer Jugend ins Arbeitserziehungslager Lanzendorf und später ins Frauen-KZ Ravensbrück. Auf dem Todesmarsch flüchtet sie in der Nähe von Wustrow.  
**Einladung im Anhang**

**FASCHISMUS IST KEINE MEINUNG -  
FASCHISMUS IST EIN VERBRECHEN!**

Wer diesen Rundbrief nicht mehr bekommen möchte, möge bitte eine e-mail zurückschicken mit Betreff "Abbestellen". Die e-mail Adresse wird dann sofort gelöscht.